

Nächste Stufe der Inklusion gezündet

Paulinenpflege nimmt den Club Paula in Betrieb – Behinderte und Nichtbehinderte können im Bistro ihre Freizeit verbringen

Die Paulinenpflege hat am Montagabend im neuen Wohn- und Begegnungszentrum „Alte Post“ ihren Freizeit- und Bildungsbereich Club Paula offiziell eröffnet. Damit hat die Institution die nächste Stufe für inklusive Begegnungen gezündet.

VON MATTHIAS NOTHSTEIN

BACKNANG. „Ich hoffe, dass die Räumlichkeiten zu eng sind“, sagte Ulrich Bühner im Vorfeld der Feier und deutete damit seinen Wunsch an, dass möglichst viele Besucher zu der Eröffnung kommen sollten. Dieser Wunsch wurde ihm erfüllt. Am Abend war der Club Paula brechend voll. Behinderte und Nichtbehinderte und viele Angehörige machten sich ein Bild von dem neuen Bistro. Die warme, herzige, natürliche und menschliche Atmosphäre, die das gesamte Haus prägt, spiegelt sich auch im Club Paula wider und ermöglicht zwanglose Kontakte zwischen den verschiedensten Menschen.

Die Besucher kommen nicht nur aus der „Alten Post“, sondern auch von den verschiedenen Wohngruppen aus dem Stadtgebiet, aus Murrhardt oder Winnenden oder aus den Umlandgemeinden. Bühner kennt sich gut aus mit dem Angebot, auch in Winnenden und Murrhardt gibt es bereits einen Club Paula bei seiner Einrichtung. Insgesamt 13 Mitarbeiter kümmern sich nicht nur darum, sondern bieten auch Freizeiten und Bildungsangebote an.

Der Club ist besonders wichtig für die Behinderten, denn auch sie haben Sorgen und Nöte und wollen mit jemandem darüber reden. Oft wirken die Mitarbeiter als Seelsorger. Sie bieten aber auch offene Hilfen an.

In erster Linie aber ist der Club ein Freizeitangebot, das auch Auswärtigen offen steht. Montags, mittwochs und donnerstags hat er von 16 Uhr an geöffnet.

Für die Besucher gibt es nicht nur Snacks und kalte Getränke, sie können sich auch am Tischkicker oder bei Spielen und Filmen die Zeit vertreiben. Geboten wird ein Bildungsprogramm, Bühner nennt es etwas salopp „eine Volkshochschule für Behinderte“. Es gibt Diabende und Vorträge. Jeweils dienstags und freitags macht die eben im ersten Untergeschoss eingezogene Lebenshilfe



Volles Haus und prächtige Stimmung im neuen Club Paula: Bewohner des Wohn- und Begegnungszentrums „Alte Post“ schneiden gemeinsam mit den geladenen Gästen symbolisch ein Band zur Eröffnung durch. Foto: A. Becher

ihr Programm im Club Paula, allerdings erst nach den Sommerferien. Freitags wird dann Tanzen angeboten, natürlich für Behinderte und Nichtbehinderte. Am Dienstag gibt es immer ein wechselndes Programm. So etwa Basteln, Theater, Nähen oder Geschenke gestalten. Erika Heinisch vom Forum für Teilhabe der Lebenshilfe sagt dazu: „Ich finde es toll, dass Menschen mit Behinderung irgendwo hingehen können. Und ich hoffe, dass viele Nichtbehinderte den Weg hierher finden.“

Bühner versteht den Club als Sprungbrett. Die Menschen sollen lernen, selbstständig zur Volkshochschule oder in Vereine zu gehen. Insofern sieht Bühner es sogar als Vorteil, dass es keine direkte Verbindung vom Wohnzentrum in den Club gibt. Der Aufzug führt nämlich nur ins erste Untergeschoss (aus Sicht der Bahnhofsstraße). Der Club aber liegt im zweiten Untergeschoss, ebenerdig zur Stadt hin. Der Lift war nicht tie-

fer zu führen, weil der Aufzugsschacht auf Fels kam. Und eine offizielle Treppe gibt es auch nicht. Deshalb müssen die Bewohner des Wohnzentrums einmal um das Gebäude herumgehen und den Club von außen (von der Albertstraße aus) betreten. Bühner: „Wir machen aus der Not eine Tugend. Der Umweg hat auch Vorteile. So müssen sich die Bewohner zum Ausgehen richtig richten, sie können nicht einfach in Hausschuhen in ihr Freizeitzimmer laufen.“ Und es verdeutlicht auch für alle Auswärtigen, dass der Club Paula nicht intern zum Wohnheim zählt, sondern dass auch sie willkommen sind.

Beide, Paulinenpflege und Lebenshilfe, wollen einmal im Monat auch am Wochenende Programm machen. Was, ist derzeit noch völlig offen. Bühner denkt etwa an ein Motto-Café. Im Grundsatz aber muss Bühner einen Spagat leisten. Er will einerseits das Angebot so interessant gestalten, dass die Behinderten gerne kommen, andererseits sähe er es auch gerne, wenn sie den Schritt schaffen, ir-

gendwo anders hinzugehen, in Kneipen, ins Kino, in Vereine. „Ich will ihre Selbstständigkeit fördern und sie nicht an mich binden, ich will sie nicht hindern an der Teilhabe am öffentlichen Leben.“ Der Club Paula ist aber schon einmal ein erster Schritt. Viele Behinderte arbeiten den ganzen Tag über in den betreuten Werkstätten. Ihr Alltag verläuft eintönig. Sie kommen von der Arbeit heim, essen, schauen fern und gehen ins Bett. Im Club Paula kommen sie mit anderen Menschen – Behinderten und Nichtbehinderten – in Kontakt. Dabei ist es in Backnang vergleichsweise einfacher, anderen Menschen zu begegnen. In Winnenden sind viele Gäste gehör- oder sprachlos. Da fällt der Kontakt viel schwerer.

Jetzt hofft Bühner, dass auch neben der offiziellen Eröffnungsfeier die Räumlichkeiten zu eng sind. Der Club zählt immerhin 40 Sitzplätze. Wäre der auch im gewöhnlichen Alltag abends voll besetzt, so wäre das schon ein schönes Zeichen des Miteinanders.

Vorfahrt missachtet

9 000 Euro Schaden nach Kollision

BACKNANG (pol). An der Kreuzung K 1831/K 1832 in Mittelschöntal prallten am Montagabend ein Smart-Fahrer und eine Ford-Fahrerin zusammen. Unfallursache war eine Vorfahrtsverletzung. Der 32-jährige Fahrer des Smarts kam gegen 18.20 Uhr aus Richtung Oberschöntal und wollte geradeaus in Richtung Aspach fahren. Dabei missachtete er die vorfahrtsberechtigten 22 Jahre alte Ford-Lenkerin, die von links aus Richtung Unterschöntal kam. Diese konnte trotz eines Ausweichmanövers den Unfall nicht mehr verhindern. Neben einem beschädigten Leitpfosten entstand an beiden Fahrzeugen wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 9 000 Euro. Beide Fahrer blieben unverletzt.

Unfall mit drei beteiligten Pkw

57-jähriger fuhr auf Auto auf

BACKNANG (pol). Drei Autos waren an dem Auffahrunfall beteiligt, der sich am Montag auf der Kreisstraße 1826 ereignete und bei dem ein Sachschaden in Höhe von insgesamt 11 000 Euro entstanden war. Zu dem Unfall war es gekommen, als ein 57-jähriger Ford-Lenker, der gegen 13.30 Uhr von Steinbach kommend in Fahrtrichtung Oberbrüden unterwegs war, zu spät erkannte, dass ein vor ihm fahrender 61-jähriger Audi-Lenker verkehrsbedingt seine Geschwindigkeit reduzieren musste und auf diesen auffuhr. Aufgrund der Wucht des Aufpralls wurde der Audi auf einen vor ihm stehenden Ford aufgeschoben, der zuvor angehalten hatte, um nach links in einen Feldweg abzubiegen.

Schranke abgerissen

BACKNANG. Ein Sachschaden in Höhe von 700 Euro entstand in der Nacht auf Samstag. Bislang unbekannte Vandalen hatten mit Gewalt eine Schranke zu einem Parkplatz in der Wilhelmstraße abgerissen. Hinweise nimmt das Polizeirevier Backnang unter der Telefonnummer 0 71 91/909-0 entgegen.